B 11694 D

Transport

DIE ZEITUNG FÜR DEN GÜTERVERKEHR

Nr. 9 · 9. 5. 2014 · 24. Jhg. · HUSS-VERLAG GmbH · ✆ 0 89/3 23 91-0 · FAX -416 · D-80912 München · www.transport.de

Zuversicht steigt

Studie Die Aussicht auf eine positive Konjunkturentwicklung in den Industriestaaten sorgt in der Transport- und Logistikbranche weltweit für wachsenden Optimismus

Die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche weltweit sind dieses Jahr deutlich zuversichtlicher als noch vor Jahresfrist. Vor allem die Aussicht auf eine positive Konjunkturentwicklung in den Industriestaaten sorgt für Optimismus. Den Ausbau ihrer IT betrachten viele als eine wichtige Zukunftsinvestition. Das jedenfalls legt eine Sonderauswertung des „17. PwC Global CEO Survey" nahe, die die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC PriceWaterhouseCoopers vorgelegt hat.

Demnach erwarten 45 Prozent der CEOs aus dem Transport- und Logistiksektor für dieses Jahr eine Verbesserung der weltwirtschaftlichen Lage – ein klares Signal nach den 17 Prozent im vergangenen Jahr. Für das eigene Unternehmen rechnet jeder Dritte der 101 befragten Top-Manager fest mit einem Umsatzplus, vor einem Jahr tat dies nur jeder Vierte. Über alle Branchen hinweg sehen von den insgesamt gut 1.340 befragten Entscheidern sogar 39 Prozent ihr Unternehmen in diesem Jahr auf einem klaren Wachstumskurs.

Aufschwung wird's richten

„Die Hoffnungen der Transport- und Logistikwirtschaft gründen sich vor allem auf einen Wirtschaftsaufschwung in den Industrieländern, insbesondere in Europa, die nach wie vor eine herausragende Bedeutung für die Branche haben", kommentiert Klaus-Dieter Ruske, PwC-Partner und Global Industry Leader Transportation & Logistics. So werde eine schwache Wirtschaftsentwicklung in den Industrieländern von deutlich mehr Befragten als Risiko angesehen als ein langsameres Wachstum in den Schwellenländern.

Die aussichtsreichste Wachstumsstrategie ist nach der Einschätzung von rund 38 Prozent der befragten CEOs eine intensivere Nutzung bestehender Märkte, gefolgt von der Entwicklung innovativer Transport- und Logistikdienstleistungen (26 Prozent) und der Erschließung neuer Auslandsmärkte (15 Prozent). Dabei setzen die Top-Manager der Branche eher auf organisches Wachstum als auf Akquisitionen. Übernahmen sieht nur rund jeder elfte CEO als wesentliche Wachstumschance, neue Joint Ventures und Partnerschaften sind für jeden Zehnten eine attraktive Option.

Vom Wirtschaftsaufschwung erhofft sich die Transportbranche ein Umsatzplus

Foto: BASF SE

Nach Einschätzung der Befragten müssen jedoch erfolgreiche Strategien in mittelfristiger Perspektive vor allem die richtigen Antworten auf den technologischen Wandel geben. Für knapp vier von fünf CEOs sind dies die wichtigsten Mega-Trends der kommenden fünf Jahre. Folgerichtig wollen fast neunzig Prozent der Befragten relevante Daten besser erfassen, auswerten und konsequent zur Steuerung ihrer Aktivitäten nutzen. Dazu planen gut 80 Prozent höhere IT-Investitionen. „Durch den Echtzeit-Informationsaustausch über die gesamte Lieferkette hinweg, können Lagerbestände niedrig gehalten und Transportkapazitäten exakt an den Bedarf angepasst werden", erwartet Ruske. Von den neuen Möglichkeiten werden vor allem die Unternehmen profitieren, die sich frühzeitig mit dem Thema ‚Big Data' auseinandersetzen. Bislang hat allerdings erst knapp jeder fünfte CEO damit begonnen, die Innovationsprozesse in seinem Unternehmen entsprechend zu verändern.

Transport, 09.05.2014 (ha)

IN DIESER AUSGABE

Österreich
Spediteure kämpfen gegen den Imageverlust des Logistikstandorts 7

Transport Test
„Antos 1830" überzeugt als Zweiachs-Liefer-Lkw 11-12

Transporter
Facelift für „Boxer", „Ducato" und „Jumper" 13

Kauf-Miete-Leasing
Tipps für Kreditgeschäfte und die Probleme mit der Zentralisierung 17-20

Anzeige

Investition in die Zukunft

Übernahme Quehenberger Logistics hat den insolventen Logistik- und Transportdienstleister Transalkim aufgekauft

Zum 1. Mai hat Quehenberger Logistics den insolventen Logistik- und Transportdienstleister Transalkim aufgekauft. Alle Standorte außer Hallbergmoos sowie rund 350 Mitarbeiter werden damit in die Quehenberger-Organisation integriert.

Über die Niederlassungen in Schwieberdingen, Dormagen und Hamburg will der neue Eigentümer eigenen Angaben zufolge seine Operationsbasis in Deutschland ausweiten.

Nach der Integration in das Netz von Quehenberger Logistics sieht CEO und Miteigentümer Christian Fürstaller für alle neuen Standorte Wachstumschancen. Immerhin sei sein Unternehmen in 17 Ländern vertreten und biete eine ganze Reihe von Logistik-Dienstleistungen. „Das eröffnet den Kunden von Transalkim neue Möglichkeiten", meint der Manager, der sich davon auch einen Anschub im eigenen Unternehmen erhofft.

Auch die ausländischen Tochtergesellschaften in Rumänien, Ungarn und Holland wird Quehenberger in sein Niederlassungsnetz integrieren. Auf diese Weise könne man die Kontraktlogistik- und Branchenkompetenz in Fashion, FMCG und Electronics stärken. Für den Standort Hallbergmoos prüft der österreichische Logistikkonzern aus Straßwalchen bei Salzburg eine separate Weiterführung.

Transport, 09.05.2014 (ha)

Anzeige

Remastered

Foto: Renault

Auf der Nutzfahrzeugmesse Commercial Vehicle Show in Birmingham (29. April bis 1. Mai 2014) sind die überarbeiteten Transporter „Renault Master" und „Opel Movano" erstmals vorgestellt worden. Neben einem neuen Frontdesign haben die beiden Entwicklungspartner die Motoren effizienter gemacht und zusätzliche Assistenzsysteme integriert. Alle Informationen zu dem modellgepflegten Transporter mit 2,8 bis 4,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht erhalten Sie in der nächsten Ausgabe der Zeitung *Transport*, die am 23. Mai erscheinen wird. *Transport, 09.05.2014 (tpi)*

Forschen und prüfen

Technologie 80 Millionen Euro investiert Knorr Bremse am Münchner Firmenhauptsitz in ein neues Versuchs- und Entwicklungszentrum

Ein Blick in die Baugrube an der Moosacher Straße in Münchens Norden verrät: Hier wird in zwei Jahren ultra-schweres Gerät verankert. Meterdicke Fundamente – allein die Bodenplatte entspricht 10.000 Tonnen verbautem Beton – werden hier an die 100 verschiedene Prüfstände tragen. Knorr Bremse ist weltweit der führende Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Vorstandsvorsitzender Michael Buscher bei der Grundsteinlegung: „Die Erneuerung von Fertigungsanlagen und der Ausbau innovativer Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in unseren weltweiten Wachstumsmärkten erhöhen unsere Effizienz und stärken unsere Innovationskraft."

Foto: R. Domina

Im Vordergrund: Architekt Gunter Henn, Vorstandsvorsitzender Albrecht Köhler und Aufsichtsratsvorsitzender Heinz Hermann Thiele (v.l.n.r.)

Zweigleisig forschen und entwickeln

Zu den Besonderheiten von Knorr Bremse gehört die Philosophie, die Entwicklung von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge stets parallel betrieben zu haben. Die eine Division profitiert hier von der anderen, der Neubau führt die Versuchs- und Entwicklungsbereiche beider Divisionen noch enger zusammen.

Auf rund 17.000 Quadratmetern Gebäudefläche werden rund 350 hoch spezialisierte Ingenieure und Techniker neue Bremssysteme entwickeln und testen. Mit zu den wichtigsten Simulations- und Prüfstandsanlagen zählen vier Schwungmassen-Reibungsprüfstände. Speziell für den Nutzfahrzeugbereich können hier Vollbremsungen simuliert werden, um Bremsscheiben unter Extrembedingungen auf Verformung und Rissbildung hin zu prüfen.

Auf zusätzlichen Systemprüfständen können die Spezialisten darüber hinaus das bremsverhalten kompletter Güterzüge mit einer Länge von mehr als 100 Waggons rechnerisch simulieren – selbstverständlich in den unterschiedlichen Normgebungen für Westeuropa, USA und Russland. Eine eigene Klimakammer für Temperatur-Tests zwischen minus 60 und plus 80 Grad Celsius vervollständigt die Ausstattung. Fürs Raumklima des Gebäudes selbst wird umweltfreundlich die Abwärme der Prüfstände sowie eine Wärmepumpe genutzt.

Transport, 09.05.2014 (rod)